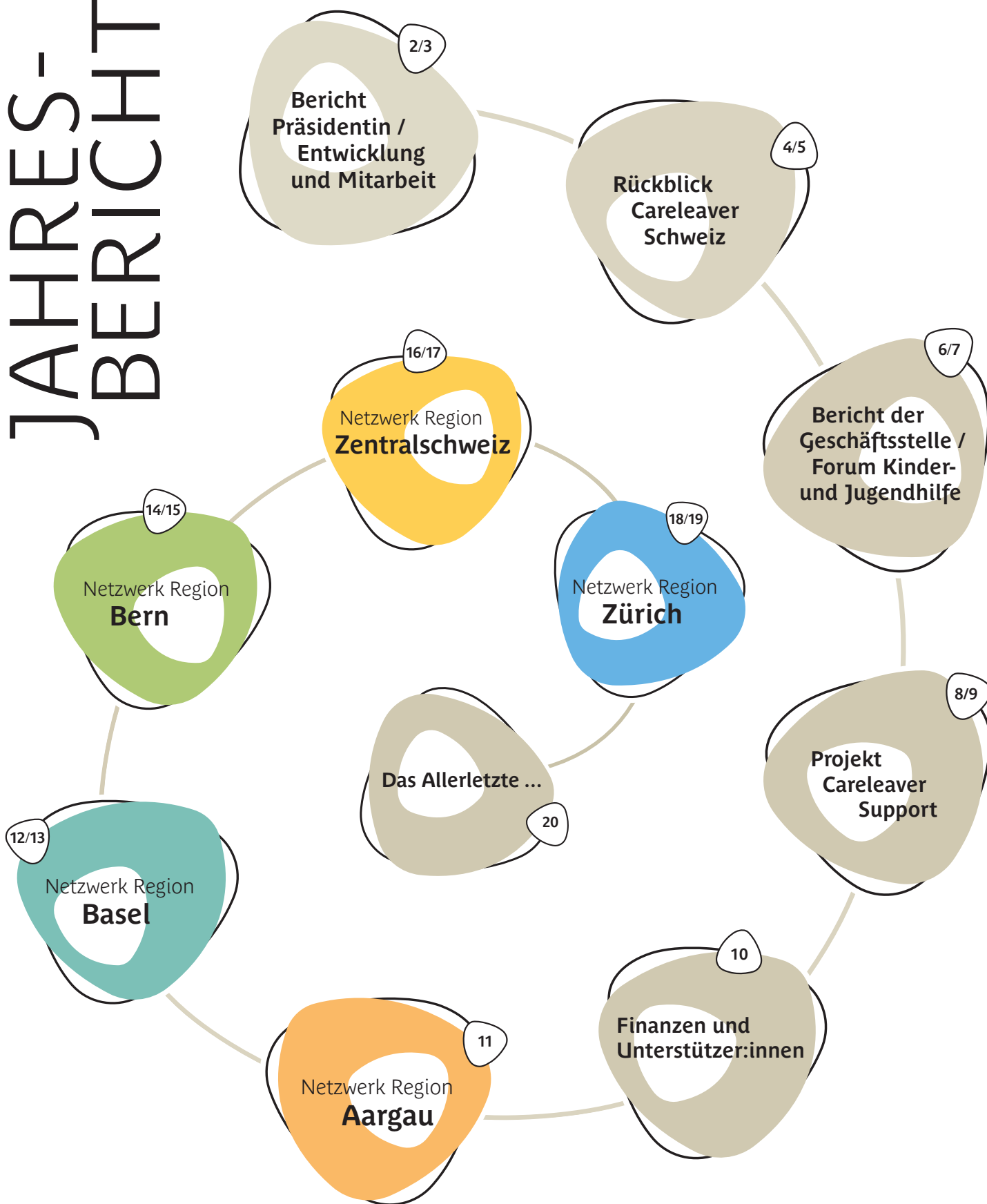


JAHRES- BERICHT 2020

SCHWEIZ
Careleaver



BERICHT DES PRÄSIDIUMS

Eine Vision wird sichtbar

Das Jahr 2025 war für Careleaver Schweiz ein Übergangsjahr und zugleich ein Jahr des Wachstums. Der Wechsel vom Co-Präsidium zum Präsidium gestaltete sich fließend und stabil. Kontinuität in der Führung ermöglichte es, laufende Entwicklungen weiterzuführen und gleichzeitig neue Schwerpunkte zu setzen – ohne Brüche, aber mit zunehmender Klarheit in Rollen und Verantwortlichkeiten.

Trotz einer im Vergleich zu früheren Jahren geringeren Medienpräsenz konnte Careleaver Schweiz im Jahr 2025 30 neue Careleaver:innen als Mitglieder aufnehmen. Dieses Wachstum zeigt, dass unser Angebot wirkt und weiterempfohlen wird. Der gezielte Ausbau unserer Social-Media-Präsenz hat zusätzlich dazu beigetragen, Sichtbarkeit zu schaffen und neue Zielgruppen zu erreichen.

Besonders erfreulich ist der Wachstum der regionalen Netzwerke. Dort, wo Careleaver:innen angestellt sind und Netzwerkarbeit finanziert wird, zeigt sich deutlich: Präsenz und Kontinuität schaffen Vertrauen. Diese Verlässlichkeit ist zentral, um Careleaver:innen langfristig zu erreichen und zu begleiten.

Ein wichtiger strategischer Entscheid im Jahr 2025 war, Partizipation noch konsequenter zu leben. Mit der Planung regelmässiger öffentlicher Sitzungen schaffen wir Räume, in denen Mitglieder ihre Anliegen, Ideen und ihr Feedback direkt einbringen können. So erfahren wir unmittelbar, wo aktuelle Bedürfnisse und Lücken bestehen. Gleichzeitig wollen wir Institutionen aufzeigen, welches Potenzial entsteht, wenn Partizipation nicht nur eingefordert, sondern aktiv vorgelebt wird.

Aus diesen partizipativen Prozessen sind neue Projekte entstanden, die im Jahr 2026 vorgestellt werden. Besonders wertvoll ist dabei, dass sich Careleaver:innen, die bisher nicht aktiv engagiert waren, mit diesen Projekten identifizieren konnten und Verantwortung übernommen haben.

Weiterentwicklung durch gegenseitige Unterstützung

Mit der neuen Zusammensetzung des Vorstands wurden unterschiedliche Erfahrungen und Blickwinkel sichtbar. Dies hat dazu geführt, dass die Themen Bildung und Lobbying wieder aktiv durch das Führen eines Ressorts priorisiert werden. Der Bedarf nach einer künftigen Erweiterung des Vorstands wurde sichtbar – denn so vielfältig die Herausforderungen von Careleaver:innen sind, so vielfältig müssen auch die Perspektiven sein, die im Verein wirken.

Careleaver Schweiz ist ein junger Verein. 2025 durften Strukturen wachsen, Rollen geklärt und die Zusammenarbeit zwischen Vorstand, Netzwerk-mitarbeitenden und Careleaver:innen gestärkt werden. Wir sind auf einem guten Weg.

Miriam Halter
Präsidentin



Vorstand und Beirat

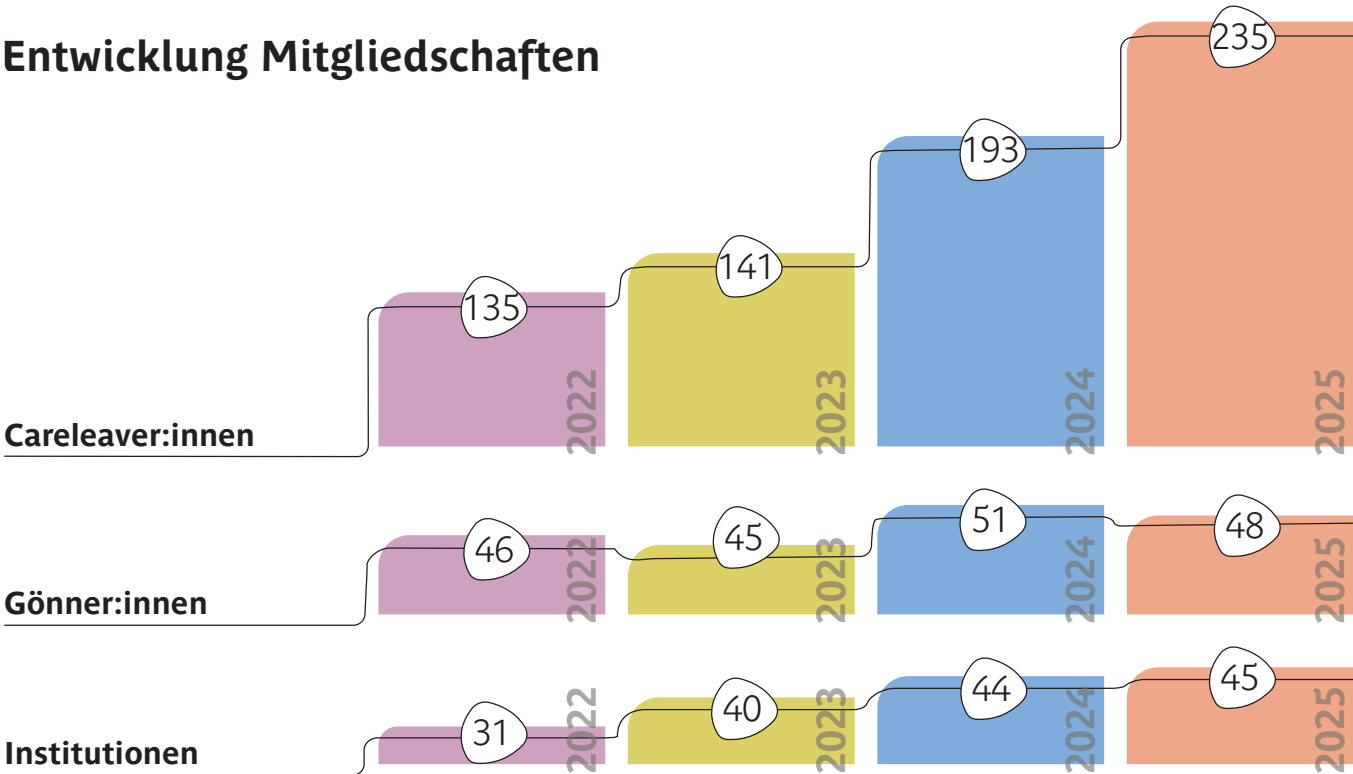


v.l.n.r. Desiree Righetti, Selim Hamdani, Seraina Eisele, Miriam Halter

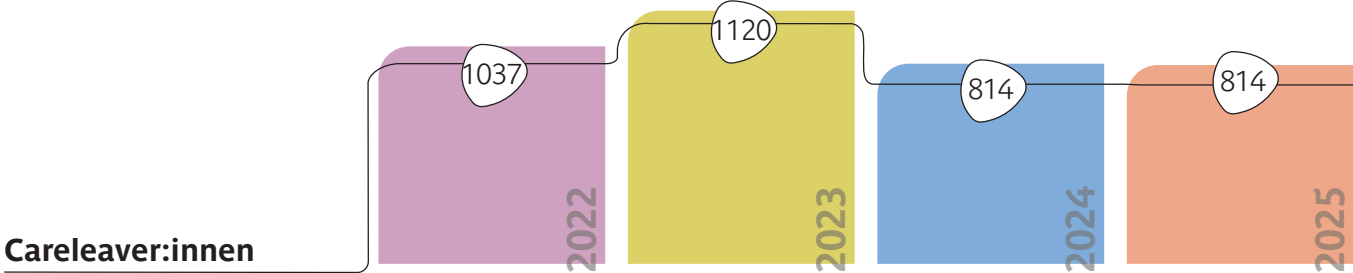
ENTWICKLUNG UND MITARBEIT



Entwicklung Mitgliedschaften



Entwicklung ehrenamtliche Arbeit



Wir danken allen herzlich, die sich im Jahr 2025 für Careleaver:innen eingesetzt haben!

Impressum Jahresbericht 2025: Redaktion: Shareau GmbH | Texte: Mitglieder Verein Careleaver Schweiz
Copyright und Herausgeberin: Careleaver Schweiz, 3. 2026 | Design: Fausto Tisato

Rückblick Careleaver Schweiz

Aktivitäten 2025

Grundlage unserer Tätigkeit als Dachorganisation sind die beiden folgenden Hauptaspekte des in den Statuten festgehaltenen Vereinszwecks:

- **Entstigmatisierung in der Gesellschaft**
- **Vertretung der Anliegen gegenüber Behörden und Gremien**

Printmedien

Nach diversen Anfragen wurde unser Wegweiser gedruckt und steht nun zum Bestellen bei uns zur Verfügung. Somit kann der Wegweiser als Tool in Institutionen und im Stationären Alltag gezielter eingesetzt werden. Unser Jahres-

bericht 2024 wurde in diesem Zuge für unsere Mitglieder mitgedruckt. Zudem werden unser Leitbild sowie unsere Statement Karten für unsere Mitgliederversammlung 2025 als neues Plakat gedruckt.

Umbau und neulancierung unserer Website

Im Jahr 2025 wurde unsere Webseite grundlegend überarbeitet und weiterentwickelt. Mit viel Engagement und Herzblut hat unsere Geschäftsstelle Inhalte geschärft, Strukturen neu gedacht und die Basis für einen zeitgemässen digitalen Auftritt gelegt. Diese intensive Phase mündet nun in einen vollständigen Neuaufbau unserer Webseite mit frischem Erscheinungsbild. Ziel war es, unsere Werte,

unsere Arbeit und unsere Angebote klarer, moderner und benutzerfreundlicher darzustellen. Passend zur Veröffentlichung dieses Jahresberichts steht auch der Launch der neuen Webseite an. Damit präsentieren wir uns nicht nur inhaltlich, sondern auch visuell in neuem Gewand und laden unsere Mitglieder, Partner und Interessierten ein, demnächst unseren digitalen Auftritt neu zu entdecken.



Social Media Kampagne

Wir haben auf Wunsch unserer Mitglieder eine partizipative Social Media Kampagne gestartet. Gemeinsam mit CB-Storys wurden von den Careleaver:innen an drei Standorten (Bern, Zentralschweiz und Zürich) Ideen und Storyboards erarbeitet und die Videos gedreht. Sie reprä-

sentieren Gefühle, Alltagssituationen der Careleaver:innen und greifen Herausforderungen der Careleaver:innen auf. Das erste entstandene Video konnte bereits um die Weihnachtszeit 2025 veröffentlicht werden. Auf alle weiteren Videos dürft Ihr euch im Jahr 2026 freuen.

Podcast

Im folgenden Jahr wird die Arbeit an unserem neuen Podcast weiter intensiviert. Erste Folgen sind bereits aufgenommen, die Veröffentlichung erfolgt, sobald eine komplette Staffel fertiggestellt ist. Geplant ist die Verfügbarkeit auf unserer Website sowie und wenn möglich – auf gängigen Streaming-Plattformen. Inhaltlich dreht sich der Podcast um Careleaver-relevante Themen. Er soll praxisnahe Impulse geben, Erfahrungen teilen und vor allem eines vermitteln: Du bist nicht allein. Gleichzeitig richtet

sich das Format auch an Interessierte ohne Careleaver-Erfahrung, um Einblicke zu ermöglichen, Verständnis zu fördern, unterschiedliche Perspektiven sichtbar zu machen und aktuelles Publik zu machen.

Oftmals führen die Hosts durch die jeweiligen Themen und gestalten lebendige Gespräche. Ergänzend werden immer wieder Gäste, Careleaver und/oder Fachpersonen eingeladen, um zusätzliche Erfahrungen und fachliche Impulse einzubringen.

Lobbying

An der Retraite 2025 hat der Vorstand beschlossen, das Ressort Lobbying wieder aktiv zu bewirtschaften. Die Verantwortung dafür übernimmt Seraina Eisele. Die bisherigen inhaltlichen Schwerpunkte – Jugendhilfe bis 25, Careleaver-Status und Statistik ausserfamiliär untergebrachter

Kinder/Jugendliche – bleiben bestehen. Ergänzt werden sie durch den neuen Fokus auf bessere Bildungschancen für Careleaver*innen. Der Vorstand arbeitet weiterhin eng mit dem Kompetenzzentrum Leaving Care zusammen.

Bildung

Im Mai 2025 hat der Vorstand das neue Ressort Bildung geschaffen. Ziel ist es einerseits, bildungsbezogene Anliegen (wie Anfragen von Hochschulen oder allgemein aus der Forschung) zentral zu bündeln und andererseits – angesichts der nachweislich schlechten Bildungschancen von Careleaver*innen – das Thema Bildung gezielt in den Fokus der Vereinsarbeit zu rücken. Die fehlenden Bildungschancen von Careleaver*innen wurden in diesem Jahr auch mehrfach in den Medien thematisiert und der Verein war im Zu-

sammenhang mit der ersten schweizerischen Studie zum Thema eng mit der ZHAW im Austausch. Da bestehende Missstände im Bildungsbereich für Careleaver*innen zu einem grossen Teil auf strukturelle Probleme zurückzuführen sind, gibt es eine wichtige Schnittstelle zum Ressort Lobbying. Die Leitung des Ressorts übernimmt Seraina Eisele, die selbst grosse Widerstände überwinden musste, um ein Studium an der Universität aufnehmen zu können.

Bericht der Geschäftsstelle

Jede Optimierung bringt uns einen Schritt näher an unsere Ziele

Die Geschäftsstelle von Careleaver Schweiz hat im Jahr 2025 die organisatorische Weiterentwicklung weiter vorangetrieben und zusätzliche operative Aufgaben vom Vorstand übernommen. Insbesondere wurden die gesamte Administration und Koordination im Fundraising sowie sämtliche HR-Aufgaben vollständig in die Verantwortung der Geschäftsstelle überführt. Dadurch wurde der Vorstand spürbar entlastet und konnte sich stärker auf strategische Fragestellungen und die inhaltliche Weiterentwicklung des Vereins konzentrieren.

Auch im Vereinsalltag übernahm die Geschäftsstelle eine zentrale Rolle. Die Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung der Mitgliederversammlung wurden koordiniert, die Mitgliederadministration laufend gepflegt und eingehende Anfragen systematisch triagiert und im Jour fixe nachvollziehbar protokolliert. Das erhöhte die Transparenz, verbesserte die Reaktionsfähigkeit und reduzierte den Aufwand für ad-hoc Abstimmungen. Auch logistische Aufgaben, etwa die Koordination von SBB-Tickets, wurden verlässlich übernommen.

Im Personalbereich wurde die Professionalisierung weiter gestärkt. Arbeitsverträge wurden überprüft und aktualisiert, Onboarding- und Offboarding-Prozesse standardisiert

sowie die Personalbeschaffung und Lohnadministration zentral begleitet. Zudem wurden verbindliche HR-Grundlagen erarbeitet, darunter ein Personalreglement, ein Homeoffice-Reglement sowie überarbeitete HR-Prozesse. Die Organisationsentwicklung war 2025 insgesamt von Wachstum geprägt: Drei neue Mitarbeitende wurden angestellt, und im Vorstand wurden drei Ressorts neu ausgeschrieben.

In den Bereichen IT und Finanzen wurden zentrale Grundlagen weiterentwickelt. Ablagestrukturen, Postfächer, Geräte, Telefonie und Sicherheitschecks wurden koordiniert, um verlässliche Arbeitsbedingungen sicherzustellen. Im Finanzwesen wurden Kreditoren- und Debitorenprozesse sowie zentrale Aufgaben im Fundraising professionell durch die Geschäftsstelle begleitet. Dabei orientiert sich die Ausgestaltung der Finanzprozesse am ZEWO-Standard.

Ein weiterer Schwerpunkt lag auf der Integration des Vereins Careleaver Netzwerk Region Basel in die Gesamtstruktur. Zudem wurden interne Prozesse weiter systematisiert, feste Austauschgefässe etabliert und logistische Ressourcen sichergestellt. So konnte die Geschäftsstelle die organisatorische Stabilität weiter stärken und eine verlässliche Grundlage für die Weiterentwicklung von Careleaver Schweiz schaffen.

Wir danken allen Sponsor:innen, Gönner:innen und Partner:innen



ERNST GÖHNER
STIFTUNG



atDta



Forum Kinder- und Jugendhilfe

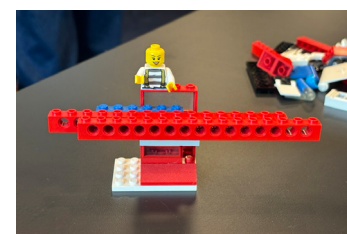


Vertrauen? Wie immer - auf Nimmerwiedersehen!

Wie können sich Kinder und Jugendliche in der Kinder- und Jugendhilfe zurechtfinden? Vertrauen und Misstrauen spielen dabei eine zentrale Rolle – ebenso wie Menschen, die als verlässliche Vertrauenspersonen an ihrer Seite stehen.

Was ist Vertrauen?

Wie muss eine Person sein, damit du ihr vertraust?



Zuvor wurde im Rahmen eines Innobooster-Innovation-Social-Projekts von Innosuisse gemeinsam mit Vertreterinnen der PACH, Integras, Kompetenzzentrum Leaving Care und Youvita ein Workshopkonzept entwickelt. Ziel des Workshops ist es, besser zu verstehen, wie Vertrauen – oder auch Misstrauen – im Kontext der Kinder- und Jugendhilfe entsteht. Ein solcher Workshop wurde zuerst mit 8- bis 14-jährigen Kindern in einem Sonderschulheim durchgeführt. Um sich der eigenen Bedürfnisse beim Aufbau von Vertrauen bewusst zu werden, und die Bedürfnisse der Kinder besser nachvollziehen zu können, wurden den Erwachsenen die gleichen Fragen gestellt. Sowohl Kinder als auch Fachpersonen hatten die Möglichkeit, mithilfe kreativer Methoden (z. B. Lego, Figuren und Bilder) auszudrücken, was Vertrauen für sie bedeutet und was sie sich von Bezugspersonen wünschen.

Für die Fachpersonen war es wohl eine neue Situation so konkret über Vertrauen und was man benötigt nach zu denken. Die Kinder formulierten sehr klar, was es für sie braucht, damit Vertrauen entstehen kann. Eine Person, der man vertraut, ist für sie jemand, „der auf meiner Seite ist und bei dem man sich beschützt fühlt“. Ebenso wichtig ist es für sie, dass die Person freundlich ist, „dass sie nett ist, vielleicht ein Tier hat“, und dass man gemeinsam positive Erlebnisse teilen kann, „zusammen coole Sachen machen“ oder sich „dort treffen, wo man reden kann oder Pizza isst“. Im Kern gehe es darum, spürbar zu erleben: „dass man einen gern hat“. Gleichzeitig formulierten die Kinder

Mit diesen Fragen setzten sich Tim Tausendfreund von der ZHAW Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften und Rose Burri von Careleaver Schweiz im Rahmen eines kreativen Workshops gemeinsam mit Fachpersonen am Forum Kinder- und Jugendhilfe 2025 auseinander.



auch klare Erwartungen an Erwachsene. So wünschen sie sich, dass Erwachsene „erst fragen müssen, bevor sie etwas anderen erzählen“. Vertrauen bedeutet für sie auch, dass Verantwortung übernommen wird. Wenn ein Fehler passiert, sollen Erwachsene Rechenschaft ablegen und „es wieder gutmachen“. Ebenso wichtig ist den Kindern, dass Entscheidungen nicht über ihre Köpfe hinweg getroffen werden.

Die Erfahrungen aus den Workshops zeigen deutlich, wie zentral, aber auch wie herausfordernd das Thema Vertrauen ist. Ein Kind verabschiedete sich mit den Worten: „Wie immer, auf nimmerwiedersehen!“ Unser Ziel ist es, auch nach Abschluss des Innobooster-Projekts an diesem Thema weiterzuarbeiten. Wir wollen die Workshops für Fachpersonen weiterentwickeln, um zu den Themen Vertrauen und Misstrauen zu sensibilisieren und den Kindern langfristig den Zugang zu verlässlichen Personen zu ermöglichen, denen sie vertrauen können und Beziehungen gestärkt werden.

Abschliessend: „Vertrauen entsteht, wenn man sich beschützt fühlt, gemeinsam Zeit verbringt und sicher ist, dass nichts weitererzählt wird. Kinder testen Vertrauen – in Blicken, Gesten und Gesprächen – und sie wünschen sich Menschen, die sie nicht verlassen.“



PROJEKT CARELEAVER SUPPORT

Zielsetzung 2025

Im Berichtsjahr wurde Rose Burri mit der Weiterführung des Careleaver Supports beauftragt. Mitte Jahr konnte sie die Projektleitung wieder aufnehmen. Ziel des Projekts ist es, Careleaver:innen weiterhin einen niederschweligen Zugang zu Informationen (Wegweiser Leaving Care) sowie zu verlässlichem und attraktiv aufbereitetem Support zu ermöglichen. Careleaver:innen sollen beim Übergang ins selbstständige Leben nicht ohne Unterstützung dastehen. Wichtig ist, dass sie Anlaufstellen kennen, sich gezielt informieren können und auch persönliche Unterstützung finden.

Die Tätigkeiten orientierten sich an den Wegweiser-Themenfeldern:

- **Bildung & Beruf**
- **Wohnen**
- **Finanzen & Recht**
- **Gesundheit**
- **Versicherungen**

Zentrale Tätigkeiten

Die Arbeit konzentrierte sich auf die Pflege der bestehenden Angebote, die Koordination mit Netzwerken sowie die gezielte Öffentlichkeitsarbeit, um auf Angebote vom Careleaver Support aufmerksam zu machen. Anfragen von Institutionen, Fachstellen und Einzelpersonen wurden be-

arbeitet und Kooperationen punktuell weiterentwickelt. Unterstützende Organisationen blieben im Rahmen eines informellen Soundingboards eingebunden und trugen zur fachlichen Reflexion bei.

StarterCouverts

Das StarterCouvert für die Deutschschweiz sowie das StarterPaket für den Kanton Zürich bildeten auch im Berichtsjahr ein zentrales Unterstützungsangebot. Sie enthalten kompakte Informationen, Gutscheine sowie Hinweise auf

regionale und nationale Angebote. Die Bestellung erfolgte über Institutionen, Pflegefamilien, Fachstellen oder direkt durch Careleaver:innen.



Dank einer Spende von SISA Social Activities Association konnten den Zürcher StarterPaketen 30 Gutscheine im Wert von je CHF 100.– für die erste Wohnungseinrichtung beigelegt werden. Ein Einzug in die erste eigene Wohnung ohne Möbel, Geschirr und Notwendigstes soll für Careleaver:innen nicht zur Realität werden. Eine Ausweitung von Möbelgutscheinen auf alle StarterCouverts wäre daher wünschenswert und würde in den meisten Fällen dringend benötigt.

Zur Geschichte von Cairo ➡



Die Nachfrage nach den StarterCouverts ausserhalb des Kantons Zürich entwickelte sich verhalten, während im Kanton Zürich ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Durch gezielte Information und Direktansprache von Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, Beistandspersonen sowie Dienstleistungsangeboten der Familienhilfe (DAF) wird mit einer erneuten Zunahme der Bestellungen gerechnet.



Möchten Sie ebenfalls Supporter:in werden?

Wollen Sie sich an der Wohnungseinrichtung von Careleaver:innen finanziell beteiligen oder persönlichem Support leisten. Dann melden Sie sich doch gerne unter: support@careleaver.ch.

Wir danken allen Sponsor:innen, Gönner:innen und Partner:innen



FINANZEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN



Jahresrechnung 2025 Careleaver Schweiz

Bilanz

Aktiven	
Umlaufvermögen	344'150
Flüssige Mittel	289'826
Forderungen aus Leistungen	8'573
Übrige kurzfristige Forderungen	45'737
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14
Anlagevermögen	8'696
Mietzinskaution	5'130
Sachanlagen	3'566
Total Aktiven	352'846

Passiven

Kurzfristiges Fremdkapital	70'641
Verbindlichkeiten aus Leistungen	64'086
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1'817
Passive Rechnungsabgrenzung	4'738
Langfristiges Fremdkapital / Fondskapital	88'965
Finanzierung Geschäftsstelle	28'500
Aufbau Netzwerk Zentralschweiz	7'665
Aufbau Netzwerk Bern	4'784
Aufbau Netzwerk Basel	33'725
Aufbau Netzwerk Zürich	6'291
Aufbau Netzwerk Aargau	1'000
Einzelfallhilfe Schweiz	7'000
Eigenkapital	193'240
Vereinskapital	121'471
Jahresgewinn	71'769
Total Passiven	352'846

Erfolgsrechnung

Ertrag	
Beiträge der öffentlichen Hand	100'667
Erhaltene Zuwendungen	291'598
Erlös aus Lieferungen und Leistungen	19'551
Mitgliederbeiträge	15'350
Spenden Leistungen Ehrenamtliche	32'579
Rückzahlung nicht verwendeter Mittel	-49'997
Total Ertrag	409'748

Aufwand	
Materialaufwand	89'745
Careleaver Support (Projekt)	4'756
Podcast (Projekt)	2'336
Social Media Kampagne (Projekt)	10'864
Weihnachtsaktion (Projekt)	9'884
Projektentwicklung	5'877
Einzelfallhilfe	27'392
Netzwerktreffen	15'864
Lobbying und Öffentlichkeitsarbeit	9'723
Organisationsentwicklung	1'257
Kernteamentwicklung	1'792
Personalaufwand	223'733
Löhne	146'086
Unentgeltlicher Aufwand Ehrenamtliche	15'780
Unentgeltlicher Aufwand Vorstand	16'799
Sozialversicherungsaufwand	20'896
Übriger Personalaufwand	24'172
Übriger Betriebsaufwand	131'492
Aufwand Organe	4'193
Fundraising & PR (inkl. Outsourcing)	30'423
Informatikaufwand (inkl. Outsourcing)	16'861
Organisationsberatung	1'405
Raumaufwand	9'785
Verwaltungsaufwand (inkl. Outsourcing)	68'825
Abschreibungen	1'990
Finanzaufwand	557
Ausserordentl. periodenfremder Aufwand	1'609
Korrekturen Transferkonten Basel	360
Korrektur Raumaufwand 2024	2'617
Korrektur Versicherung 2024	214
Guthaben AXA 2024	-1'582
Total Aufwand	449'126
Veränderung Fondskapital	-111'146
Jahresgewinn	71'768

Wir danken allen Sponsoren und Gönner:innen



DAS LEBEN IM NETZWERK REGION AARGAU



Jahresrückblick

Nachdem sich im März 2024 ein Kernteam gebildet hatte, bestand die Hoffnung, das Netzwerk Region Aargau nachhaltig aufbauen zu können. Im Verlauf der gemeinsamen Arbeit und der Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Rollen und Zuständigkeiten zeigte sich jedoch, dass die vorhandenen ehrenamtlichen zeitlichen Ressourcen nicht ausreichen, um ein regionales Netzwerk ohne finanzielle Mittel langfristig zu tragen. Diese Erkenntnis war ein wichtiger, wenn auch herausfordernder Lernprozess.

Im vergangenen Jahr setzte sich Careleaver Schweiz deshalb intensiv dafür ein, finanzielle Mittel für den Aufbau des Netzwerks Region Aargau zu sichern. Es wurden diverse Gesuche bei Stiftungen eingereicht. Die damit verbundene Wartezeit führte jedoch dazu, dass erste Rückmel-

dungen erst für das Jahr 2026 in Aussicht gestellt wurden. Diese Verzögerung machte deutlich, wie abhängig regionale Netzwerkarbeit von struktureller und finanzieller Absicherung ist.

Trotz dieser Unsicherheiten entschied der Verein, das Netzwerk Region Aargau weiterzuführen und interne Übergangslösungen zu suchen, um den Kontakt zu Careleaver:innen im Kanton nicht abbrechen zu lassen. In diesem Rahmen teilen die Netzwerke Region Zürich und Zentralschweiz ihre Netzwerktreffen aktiv auch im WhatsApp-Chat der Region Aargau. Dadurch bleibt der Zugang zu Austausch, Information und Vernetzung weiterhin möglich.



Unsere Partnerin

Eine wichtige Stütze im Jahr 2025 war zudem die enge Kooperation mit Never Walk Alone – Leaving Care Aargau. Diese Zusammenarbeit ermöglicht es, sich gemeinsam bei Institutionen und in Jugendgruppen vorzustellen und Careleaver:innen direkt zu erreichen. Die Netzwerke Region Zürich und Zentralschweiz übernehmen dabei punktuell Aufgaben, jeweils abgestimmt auf die geografische Nähe und Sinnhaftigkeit.

Der Jahresrückblick zeigt deutlich: Der Aufbau eines regionalen Netzwerks braucht neben Engagement und Motivation auch verlässliche Strukturen und Ressourcen. Gleich-

zeitig wurde sichtbar, wie wertvoll solidarische Zusammenarbeit zwischen Regionen und Partnerorganisationen ist. Diese Erfahrungen fliessen in die weitere Planung für das Jahr 2026 ein.



DAS LEBEN IM NETZWERK REGION BASEL

Jahresrückblick

Das Jahr begann für das Netzwerk Region Basel erstmals als integraler Bestandteil des Vereins Careleaver Schweiz, nachdem der eigenständige Verein in Basel per Ende 2024 aufgelöst worden war. Dieser strukturelle Wechsel führte zu einer deutlichen Intensivierung des Austauschs sowie der Zusammenarbeit zwischen dem Kernteam des Netzwerks Region Basel und dem Vorstand von Careleaver Schweiz.

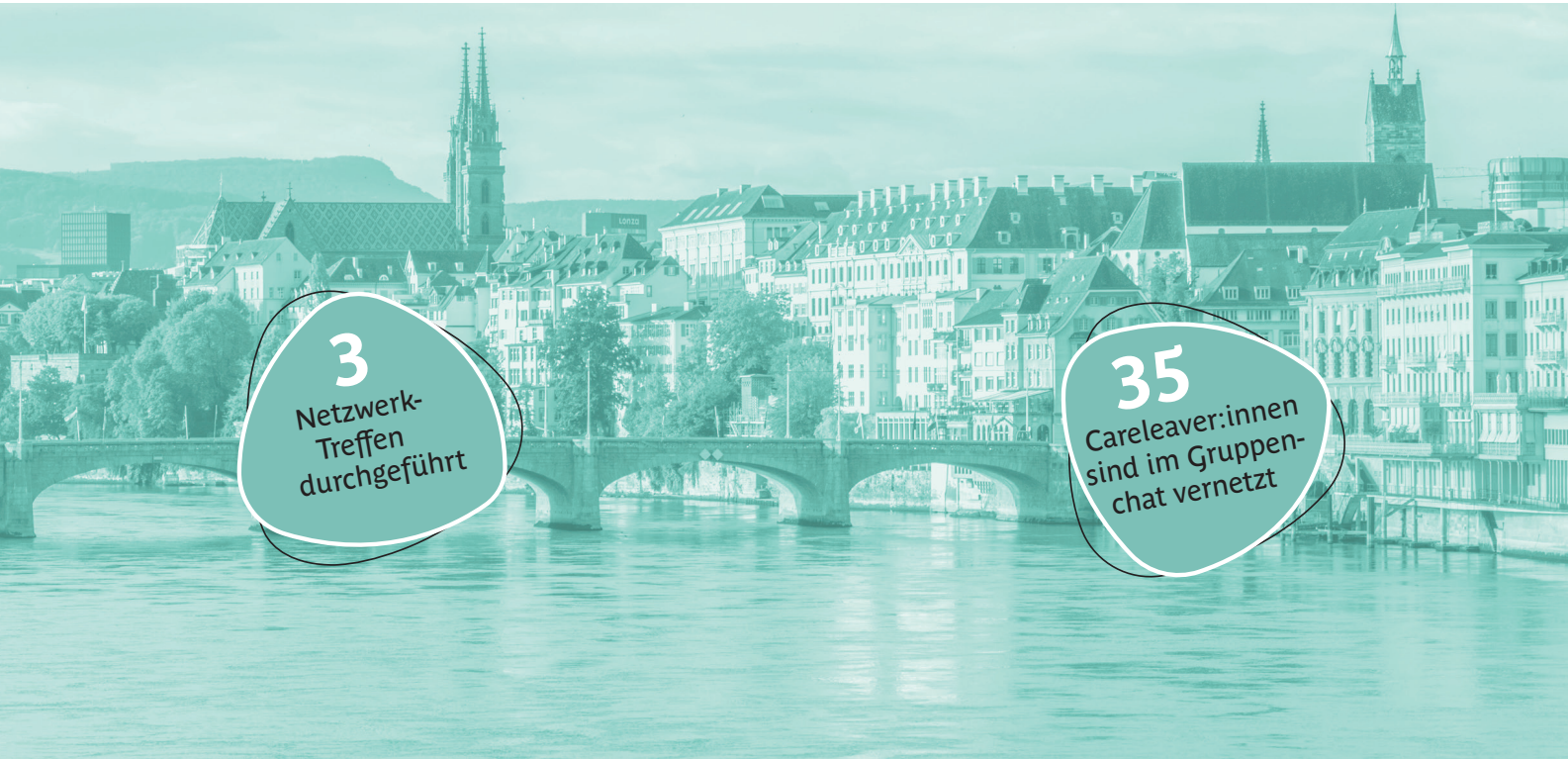
Im Mai fand in Basel das erste Netzwerktreffen des Jahres statt. In ungezwungener Atmosphäre bei Kaffee und Kuchen nutzten die Teilnehmenden bei herrlichem Frühlingswetter die Gelegenheit zum persönlichen Austausch und zur Pflege des Netzwerks.

Im Verlauf des Jahres wurde zudem die Schaffung einer Festanstellung für die Netzwerkleitung konkretisiert. Tamara Jost übernahm diese Funktion per 1. Oktober mit einem Pensum von 20 Prozent und ist seither jeweils montags für den Verein tätig. Bereits Ende September kam das Kernteam zu einer Re-

traite im Bienenberg zusammen. Im Rahmen dieses Wochenendes wurden die Ressorts neu verteilt, zahlreiche inhaltliche Ideen entwickelt sowie erste Schwerpunkte und Termine für das Jahr 2026 festgelegt.

Ab November fanden wieder regelmässige monatliche Netzwerktreffen statt. Das Treffen im Dezember wurde gleichzeitig als Weihnachtsessen durchgeführt und brachte sowohl langjährige als auch neue Teilnehmende zusammen. Der Abend war geprägt von einer wertschätzenden Atmosphäre und einem lebendigen, inhaltlich bereichernden Austausch.

Im letzten Quartal des Jahres konnte das Netzwerk Region Basel zudem an mehreren Schulen fachliche Inputs geben und den Verein Careleaver Schweiz vorstellen. Darüber hinaus erwies sich der Besuch von Careleavern in einer Institution zum Austausch mit zukünftigen Careleavern als wertvoll und weiterhin nötig.



FINANZEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Regionale Projektfinanzierung 2025 Careleaver Netzwerk Region Basel

Einnahmen	
Übertrag aus Vorjahr	50'508
Total Einnahmen	50'508

Ausgaben	
Social Media Kampagne (Projekt)	2'173
Lobbying	930
Netzwerktreffen	389
Kernteamentwicklung	1'451
Personalaufwand	5023
Übriger Personalaufwand	181
Aufwand Organe	530
Fundraising & Public Relation	299
Informatikaufwand	160
Verwaltungsaufwand	5'287
Periodenfremder Aufwand	360
Total Ausgaben	16'783
Ergebnis (Übertrag auf Folgejahr)	33'725

Wir danken allen Sponsor:innen, Gönner:innen und Partner:innen



DAS LEBEN IM NETZWERK REGION BERN

Jahresrückblick

Das neue Jahr startete erfolgreich mit Netzwerktreffen, an denen viele Careleaver:innen teilnahmen. Viele neue Careleaver:innen besuchten die Treffen zum ersten Mal und vernetzten sich untereinander. Die Netzwerktreffen fanden monatlich am Anfang des Jahres ausschliesslich im Kompetenzzentrum Schlossmatt statt. Vielen Dank an das Kompetenzzentrum Schlossmatt, dass Ihre Räumlichkeiten und der grosse Garten uns zur Verfügung stehen. Im Juli 2025 wurde an der Rathausgasse 82 in 3011 das Büro des Careleaver Netzwerk der Region Bern eröffnet. Es wird von «Schiess - Beratung von Organisationen» untergemietet. Vielen Dank, für das herzliche willkommen heissen. Im August fand das Sommerfest des Netzwerk Region Bern wurde im Rahmen eines gemeinsamen Grillens statt.

«Careleaver:innen an den Netzwerktreffen matchen sofort. Schnell kann eine Vertrautheit aufgebaut werden und jeder versteht, ohne Erklärung.»

Desiree Righetti
Leiterin Careleaver Netzwerk Region Bern



Der Spätsommer wurde gemeinsam genossen, der Netzwerkleitung wurde das Feuermachen beigebracht und es wurde hitzig Ligretto gespielt. Im Dezember wurde es Weihnachtlich. Gemeinsam besuchten wir den Berner Sternenmarkt und stimmten uns in aller Kälte auf die Weihnachtszeit ein. Das grosse Highlight im Jahr war das Jahresabschlussessen, welches im Hotel Innere Enge stattfand. Wir haben gut gegessen und eine feierliche Stimmung herrschte.



Aktivitäten und Öffentlichkeitsarbeit

Im März durfte das Netzwerk der Region Bern an der Podiumsdiskussion an der **Integras Sozial- und Sonderpädagogik Fachtagung 2025** mitwirken. Es wurden diverse betroffenen Perspektiven vertreten und somit auch diese der Careleaver:innen.

Im Mai durften wir an der Podiumsdiskussion der Ausstellung «vom Glück vergessen» im historischen Museum Bern mitwirken.



FINANZEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Regionale Projektfinanzierung 2025 Careleaver Netzwerk Region Bern

Einnahmen

Übertrag aus Vorjahr	7'279
Verein für Pflegekinder und Familienhilfe	45'000
Bürgergemeinde	10'000
Private Spenden	1'200
Total Einnahmen	63'479

Ausgaben

Careleaver Support (Projekt)	144
Social Media Kampagne (Projekt)	2'173
Lobbying	1'517
Netzwerktreffen	3'695
Kernteamentwicklung	25
Personalaufwand	44'651
Übriger Personalaufwand	762
Fundraising & Public Relation	1'301
Informatikaufwand	283
Raumaufwand	3'257
Verwaltungsaufwand	786
Abschreibungen	60
Finanzaufwand	41
Total Ausgaben	58'695
Ergebnis (Übertrag auf Folgejahr)	4'784

Wir danken allen Sponsor:innen, Gönner:innen und Partner:innen



DAS LEBEN IM NETZWERK REGION ZENTRALSCHWEIZ

Jahresrückblick

Das Jahr 2025 war geprägt von zentralen strukturellen Entwicklungen sowie von einer hohen Anzahl komplexer Unterstützungsanliegen von Careleaver:innen.

Ein bedeutender Meilenstein war die Einführung und Umsetzung des neuen kantonalen Gesetzes im Kanton Luzern, das Careleaver:innen bis zum 25. Altersjahr einen Anspruch auf Begleitung einräumt. Wir konnten alle Careleaver:innen, welche die gesetzlichen Voraussetzungen

erfüllten, erfolgreich an geeignete Institutionen triagieren.

Im Verlauf des Jahres unterstützte das Netzwerk mehrere Careleaver:innen bei der Wohnungssuche und konnte sie aus instabilen Wohnsituationen, wie Couchsurfing oder Obdachlosigkeit, heraus begleiten. Dabei zeigte sich deutlich, wie hoch die strukturellen Hürden für junge Erwachsene im Wohnungsmarkt sind, insbesondere im Zusammenhang mit restriktiven Mietzinsrichtlinien.



Zusätzlich beschäftigten das Netzwerk mehrere Fälle, in denen Elternteile von Careleaver:innen verstorben sind, die selbst von Sozialhilfe abhängig waren. In diesen Situationen wurden die erwachsenen Kinder von Gemeinden in die finanzielle Verantwortung genommen. Durch gezielte Interventionen konnten Careleaver:innen und Institutionen erfolgreich unterstützt werden, sodass die

Kosten von den zuständigen Gemeinden übernommen wurden. Die regionalen Netzwerktreffen wurden im Jahr 2025 erstmals über das gesamte Jahr hinweg ehrenamtlich durch das Kernteam durchgeführt. Wir hatten jeweils fünf bis zehn teilnehmende Careleaver:innen. Zudem wurde das Kernteam durch zwei neue Mitglieder verstärkt.



FINANZEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN

Regionale Projektfinanzierung 2025 Careleaver Netzwerk Region Zentralschweiz

Einnahmen	
Rosemarie Aebi Stiftung	50'000
Albert Koechlin Stiftung	30'000
SWISSLOS – Kanton Luzern	7'500
Übertrag aus Vorjahr (Einzelfallhilfe)	15'768
Dittli-Tripault Stiftung (Einzelfallhilfe)	5'000
Häfliger Stiftung (Einzelfallhilfe)	562
Total Einnahmen	108'830

Ausgaben	
Einzelfallhilfe	24'227
Careleaver Support (Projekt)	922
Social Media Kampagne (Projekt)	2'173
Lobbying	1'848
Netzwerktreffen	4'491
Kernteamentwicklung	141
Personalaufwand	61'067
Übriger Personalaufwand	1'915
Fundraising & Public Relation	54
Informatikaufwand	3'675
Verwaltungsaufwand	590
Abschreibungen	60
Total Ausgaben	101'163
Ergebnis (Übertrag auf Folgejahr)	7'665

Die Einrichtung eines Fonds für Einzelfallhilfe im Netzwerk Zentralschweiz

Seit 2025 wird unser Einzelfallhilfe Fond von der Werner und Micheline Dittli-Tripault-Stiftung mit CHF 20'000.00 dotiert. Die eingesetzten Mittel verteilen sich zu je einem Drittel auf Ausbildungskosten, Gesundheitskosten sowie Unterstützung beim Auszug in eine eigene Wohnung.

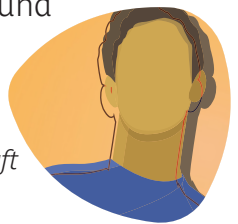


«Dank eurer Übernahme meiner Studiengebühren habe ich eine Sorge weniger.»

Careleaver:in

«Durch den Adventskalender und die Wichtelchallenge habt ihr massgeblich zu einem gelungen Fest der Liebe beigetragen. Die Bewohner:innen unserer Wohngemeinschaft hatten grosse Freude, als pünktlich zu unserem Weihnachtsfest die Pakete eintrafen und ihre Wünsche erfüllt wurden.»

Fachperson aus einer Wohngemeinschaft



Wir danken allen Sponsor:innen, Gönner:innen und Partner:innen



ALBERT
KOECHLIN
STIFTUNG



Rosemarie Aebi
STIFTUNG

HÄFLIGER STIFTUNG

Dittli-Tripault-Stiftung

Lotteriefonds
KANTON LUZERN
SWISSLOS

DAS LEBEN IM NETZWERK REGION ZÜRICH

Jahresrückblick

Das Jahr 2025 war für das Netzwerk Region Zürich sehr ereignisreich und bewegend. Im April hat die Vereinsmitbegründerin und ehemalige Co-Präsidentin Rose Burri die Leitung des Netzwerks an Jan Kroeni übergeben. Aufbauend auf ihre mit grossem Engagement geleistete Vorarbeit konnte die Begleitung der Careleaver*innen fortgeführt, die Kontakte zu Institutionen der Bereiche Heimpflege, DAF und SPF ausgebaut und die Öffentlichkeitsarbeit vorangetrieben werden. Im Oktober sind wir in das neue Büro an der Turnerstrasse 1 in Winterthur umgezogen und im Dezember durften wir Karima Karlen als neue Mitarbeiterin im Netzwerk begrüssen.

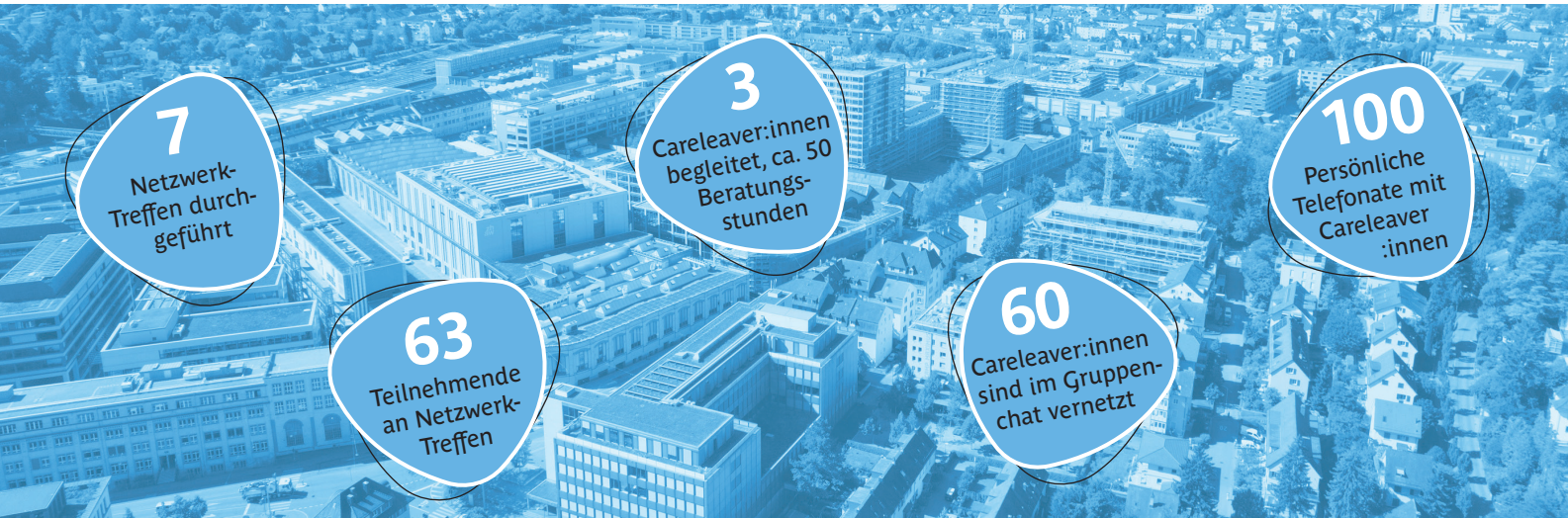
Besonders bewegend waren der Zeitungsartikel von Dunja sowie der Podcast mit Robin Rehmann und ein Zeitungsartikel von Seraina. Anhand von sehr persönlichen Erzählungen machten sie auf Missstände, emotionale Herausforderungen und strukturell bedingte Benachteiligungen aufmerksam. Gleichsam bewegend wie auch erschütternd

«Ich wollte mich noch für das Netzwerktreffen und die herzliche Aufnahme in die Gruppe bedanken. Es hat mir sehr gut getan und auch ein Stück Normalität zurückgegeben.»

Careleaver:in
Nachricht nach einem Netzwerktreffen



waren die Fälle von Obdachlosigkeit (darunter der einer 18-jährigen Careleaverin), verpasste Anträge für eine Kostenübernahme-Garantie für weiterführende Unterstützung, die einmal mehr die Hürde der notwendigen Nahtlosigkeit für ergänzende Hilfen zur Erziehung aufzeigten, eine fragwürdige Kündigung des begleiteten Wohnplatzes ohne Anschlusslösung, sowie nicht bewilligte Stipendienanträge aufgrund fehlender Unterschriften oder anderweitiger Kooperation der Eltern.



FINANZEN UND UNTERSTÜTZER:INNEN



Regionale Projektfinanzierung 2025 Careleaver Netzwerk Region Zürich

Einnahmen	
Amt für Jugend- und Berufsberatung Zürich	100'667
Gfeller-Stiftung	20'000
Hilfsgesellschaft Zürich	6'000
Migros Kulturprozent	8'000
Schenkung Dapples	555
Hilfsgesellschaft Zürich (Einzelfallhilfe)	2'000
Total Einnahmen	137'222

Ausgaben	
Einzelfallhilfe	2'355
Careleaver Support (Projekt)	982
Social Media Kampagne (Projekt)	2'173
Lobbying	1'125
Netzwerktreffen	7'289
Kernteamentwicklung	175
Personalaufwand	56'142
Übriger Personalaufwand	1'757
Fundraising & Public Relation	1'162
Raumaufwand	6'377
Verwaltungsaufwand	2'769
Abschreibungen	1'870
Periodenfremder Aufwand	2'617
Total Ausgaben	90'468
Rückzahlung nicht verwendeter Mittel	44'138
Ergebnis (Übertrag auf Folgejahr)	6'291

Aktivitäten und Projekte

Mit einem Radio-SRF-Interview, einem Beitrag für Tele Z sowie Inputs für die Publikationen «Geld-Presse» und «Geld-Kompass» der Sozialen Dienste Zürich durften wir auf Herausforderungen im Bereich Finanzen aufmerksam machen.

Weiterhin sind wir ein Teil des KJG-Begleitgremiums und des KJG-Begleitforums, wodurch wir unsere Erfahrungsexpertise in die Umsetzung und Evaluation des Versorgungskonzepts für ergänzende Hilfen zur Erziehung des Kantons Zürich einbringen können.

Studierende der Agogis und der ZHAW wurden anhand von Fachinputs für das Thema Leaving Care sensibilisiert. Ausserdem haben zahlreiche Careleaver*innen an Studien der ZHAW und an einer Erhebung des Kantons Zürich teilgenommen.

Mit dem AJB fand eine erste Konzeptsitzung für eine Teilnahme von Careleaver*innen bei Aufsichtsbesuchen statt.

Der Verein und das Angebot des Netzwerks Region Zürich wurden in verschiedenen Institutionen vorgestellt, darunter bei der Institutionsleitungssitzung der Stiftung Zürcher Kinder- und Jugendheime (zgj), im Wohnheim Klösterli Wettingen und im Mädchenhaus Zürich.

Wir danken allen Sponsor:innen, Gönner:innen und Partner:innen

Hilfsgesellschaft in Zürich

Gfeller-Stiftung



Kanton Zürich
Amt für Jugend und Berufsberatung



MIGROS
Kulturprozent

DAS ALLERLETZTE ...

Das warten auf die Glarner Regierung, weckt erneut Ohnmachtsgefühle

Sexueller Missbrauch im Kinderheim Flueblüemli war bekannt – und trotzdem griff niemand ein. Dunja blieb ungeschützt und wurde sogar zurückplatziert, als eine Adoption scheiterte.

Nach einem Gespräch mit der Glarner Regierung im Herbst wartet Dunja immer noch auf eine Reaktion auf ihre Forderungen, darunter die Anerkennung des Leids, das den Kindern vom Flueblüemli zugefügt wurde. Doch bisher? Es gab keine Rückmeldung auf ihre Forderungen, keine

Aufarbeitungsbestreben. Das erneute Gefühl, nicht ernst genommen zu werden, löst erneut Ohnmachtsgefühle aus.

Die Glarner Regierung?

Bisher Untätig.



Dunja M.

Bericht «Der Bund» 10.05.2025 



Politische Beteiligung oder trauriges Comedy-Material

Rose Burri von Careleaver Schweiz durfte im Begleitgremium des Amts für Jugend und Berufsberatung an der Ausarbeitung des Bedarfsplanes zur Umsetzung des neuen Kinder- und Jugendhilfegesetzes mitwirken. Gemeinsam mit den Vertreter:innen von Fachorganisationen benannte sie Lücken und schlug Lösun-

Rose Burri
Leiterin Careleaver Support



gen vor. Eine Überarbeitung des Gesetzes wurde in Aussicht gestellt (Nettoyage), wird aktuell jedoch nicht mehr diskutiert. Die Bedarfsplanung sieht nur wenig Unterstützung für Careleaver:innen vor und selbst diese gelten nur in Ausnahmefällen oder sind an noch nicht entwickelte Konzepte geknüpft. Zum Abschied erhielt Rose ein ferngesteuertes Auto, das auf dem Wasser fahren kann, mit den Worten: „Jetzt darfst du ruhig mal durchdrehen.“ Wie fühlt sich da politische Mitwirkung für Careleaver:innen an? Manchmal leider fast wie eine Inszenierung, bei der die Betroffenen zuschauen dürfen, wie sich nichts verändert, ohne dabei den Humor zu verlieren.

Bildung als Überlebenssport

Seraina Eisele ist begabt und motiviert, wird aber trotzdem permanent ausgebremst. Den Weg an die Universität hat sie sich hart erkämpft. Unterstützung? Glückssache. Strukturelle Hürden? Garantiert.

Die gute Nachricht: Sie meistert derzeit erfolgreich ein Masterstudium! Die schlechte: Das System hat immer noch nichts begriffen. Bildung für Careleaver:innen ist hierzulande kein Recht, sondern ein Überlebenssport. Zusammengefasst: In unseren Reihen gibt es Menschen, die sich täglich engagieren. Für ihr eigenes Leben und für die Gesellschaft, damit andere nicht das Gleiche erleben müssen. Sie treten aus dem Schatten, doch Mut und Hart-

näckigkeit allein reichen nicht aus. Ohne Glück, Durchhaltvermögen und dicke Nerven geht gar nichts. Wir wollen gar nicht erst davon sprechen, wie viele verlorene Jahre an Vorsorgegeldern diesen Menschen nicht zugutekommen,

weil auf dem steinigen Weg so viel Energie in das eigene Leben und die gewünschte gesamtgesellschaftliche Entwicklung investiert werden muss. Und genau das ist – um ehrlich zu sein – das Allerletzte.

Seraina Eisele

Bericht «Tagesanzeiger» 06.01.2026 

